

**Der Bürgermeister  
der Stadt Neumarkt-Sankt Veit**



**02.03.2017**

**Haushalt 2017**

Stadtratsrede 02.03.2017

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren,  
der Haushaltsentwurf für das laufende Jahr 2017 liegt Ihnen vor.

Im Finanz- und Verwaltungsausschuss am 17. Januar 2017 wurden Ihnen die Grunddaten vorgestellt, in der Sitzung am 21. Februar ausführlich besprochen und dann ohne Gegenstimme an den Stadtrat zur heutigen Entscheidung weitergeleitet.

Dafür mein herzlicher Dank.

Unser Kämmerer, Herr Thomas Menzel, hat uns in diesen Ausschusssitzungen sehr ausführlich und umfangreich über die einzelnen Haushaltsansätze und die allgemeine Haushaltslage in unserer Stadt informiert.

Und auch heute hat er noch einmal die wichtigsten Daten und Zahlen dargestellt.

Ich darf heute vorab allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung ein Herzliches Vergeltsgott aussprechen.

Ganz besonders natürlich unserem Herrn Menzel als Kämmerer. Er hat einen sehr ausgeglichenen Haushalt ausgearbeitet, der sicherlich nicht ganz einfach war, vielleicht sogar etwas schwerer, zumindest an großen Zahlen, als bisher.

Meine Damen und Herren,

im letzten Jahr hatten wir einen Haushaltsumfang von fast 18,8 Mio. Der heurige Haushalt umfasst ein Volumen von rund 20,7 Mio.

Wir haben im Verwaltungshaushalt einen Betrag von 12,5 Mio. Euro und im Vermögenshaushalt über 8,2 Mio. Im letzten Jahr waren es nur rund 6,9 Mio. Euro.

20.765.200 € - so einen Betrag hatten wir noch nie.

Das ist ein Rekordhaushalt und trotzdem brauchen wir „nur“ (in Anführungszeichen) eine voraussichtliche Kreditaufnahme von 800.000 €. Wir tilgen aber über 350.000 Euro und somit haben wir eine Nettoneuverschuldung von 450.000 Euro.

Die Pro-Kopfverschuldung steigt somit von 512 € auf 585 €, **ja gut**, aber wenn man den Landesdurchschnitt in Bayern von 726 € betrachtet, immer noch sehr, sehr angemessen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung, an der man ja auch immer wieder gemessen wird, hat sich seit Beginn meiner Amtszeit von rund 470 Euro zwischendurch auf 215 Euro verringert und ist trotz der immensen Investitionen in den letzten Jahren und auch in diesem Jahr zum Jahresende 2017 nur bei 585.

Allerdings ist die Angabe der Pro-Kopf-Verschuldung natürlich nicht immer ganz das Maß aller Dinge.

Man kann sich nur so viel verschulden, wie man sich auch leisten kann – das gilt im Privaten, wie auch im Gemeindehaushalt.

Kleine Gemeinden haben meist weniger Schulden, da natürlich auch die Ansprüche und die Einrichtungen mit der Größe der Kommune steigen. Das ist bei den vor kurzem der Zeitung beiliegenden Vorstellungen der Gemeinden sehr schön nachzulesen.

Meine Damen und Herren,

Ich erspare Ihnen heute Einzelheiten aus dem Haushaltsplan. Das hat unser Kämmerer Thomas Menzel schon erledigt und auch sehr, sehr verständlich im Vorbericht des Haushaltsplanes erläutert.

Es gäbe noch viel aufzuzählen, aber ich möchte nicht zu viel Zeit für mich beanspruchen und auch den Fraktionssprechern noch Gelegenheit zur Äußerung geben.

Ich freue mich auf Ihre Ausführungen zu unserem Rekordhaushalt.

Vielleicht denken Sie alle daran, verehrte Kolleginnen und Kollegen, Papier ist geduldig – da kann man viel draufschreiben.

Das Geschriebene aber abzuarbeiten ist die andere Seite des Papiers – hier gibt es jede Menge zu tun für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch für Sie und - für alles Geschriebene muss auch im Haushalt die Finanzierung aufgezeigt werden.

Wie Sie ja sehen, ist für unseren diesjährigen Haushalt schon eine Kreditaufnahme notwendig. Weitere Ausgaben erhöhen unseren notwendigen Kredit und unsere Schulden.

Meine Damen und Herren,

wir stehen wenige Wochen vor der Halbzeit der derzeitigen Wahlperiode.

Es ist Zeit hier auch in die Vergangenheit zu schauen, um für die Zukunft die richtigen Wege zu finden.

Wir müssen uns auch fragen, was erwarten unsere Bürgerinnen und Bürger von uns für die kommenden 3 Jahre.

Ich denke, das sollte jede Fraktion mal auch für sich selbst prüfen.

Was die Bürgerinnen und Bürger von uns im Stadtrat erwarten ist eigentlich ganz einfach zu sagen:

Wir sollen diskutieren und auch unsere gegenteiligen Meinungen austauschen. Eine gewisse Streitkultur gehört in jede Demokratie.

Wir sollen unsere Probleme und Aufgaben erörtern und Lösungen erarbeiten, das wird erwartet!

Besonders wichtig dabei ist m.E., dass hier Vertrauen in unsere Arbeit erzeugt wird.

Nicht gegeneinander, sondern miteinander!

für unsere Stadt und für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Verstehen Sie das nicht als Kritik, sondern einfach als eine Zusammenfassung meiner Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Bürgerschaft.

Es gilt in der Politik wie im Leben die Grundregel:

Vertrauen kann man in Jahren aufbauen und in Minuten zerstören

(Dr. Ulrich Maly, Vorsitzender des Bayer. Städtetages).

Verehrte Mitglieder des Stadtrates,

mit dem diesjährigen Haushalt setzen wir ein Zeichen, dass wir die großen Aufgaben, die vor uns liegen, mit Vernunft und Augenmaß gemeinsam in Angriff nehmen!

Damit schaffen wir die Grundlage für Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir nutzen die derzeitige Finanzlage mit guten Einnahmen, mit besonders hohen Zuschüssen (am 13. März bekommen wir bereits den 3. Breitbandförderbescheid) und äußerst günstigen Kreditzinsen.

**Ich bitte Sie meine Damen und meine Herren des Stadtrates diesen Haushalt zu beschließen und uns eine Handhabe für die Arbeit für das Haushaltsjahr 2017 zu geben.**

Vielen Dank.